# Reflexion GIS-Day

Der von Jochen Pardametz, David Hinterkörner und mir geleitete Workshop war summa summarum ein voller Erfolg. Die SuS der verschiedensten Schulen arbeiteten meistens immer aktiv mit, doch dazu später mehr. Betrachtet man die Organisation von Beginn der Veranstaltung bis zum Ende, so verlief diese mMn sehr reibungslos. Wir fanden uns alle gegen halb neun ein und „bauten“ unseren Workshop auf. Die Beschaffung und Rückgabe der Tablets war ein Kinderspiel und die benötigten Apps waren im Vorhinein schon installiert. Als wir im Anschluss die Infoveranstaltung zum GIS-Day besuchten, erfuhren wir als Studenten und Studentinnen mMn nichts was wir schon nicht gehört hätten. Jedoch glaube ich war die Infoveranstaltung für die SuS ein sehr informativer Einstieg in die Thematik. Nach der Infoveranstaltung hatte unser Workshop bis 1130 eine „Zwangspause“. Während dieser Zeit muss ich gestehen ging es etwas schleppend voran, denn wir besichtigten zwar die Studentischen Workshops, doch diese kannten wir schon alle. Des Weiteren wollten wir die dort arbeiteten SuS nicht bei ihren Aufgaben stören. Dadurch das wir aber erfuhren das die Klassen des Europagymnasiums nur Englisch sprechen, gingen wir unseren Workshop erneut durch, diesmal jedoch in Englisch. Die erste Klasse welche uns um 1130 besuchte war die B1 des Europagymnasium in Linz und diese Klasse war in Deutsch so Sattelfest, dass wir eine Englische Formulierung der Aufgabenstellung, nicht benötigten. Die SuS der B1 arbeiteten an den Arbeitsaufträgen mMn sehr gewissenhaft, sie erreichten alle den Abschluss des ersten Beispiels „Urlaub“. Jedoch muss man sagen das sich die Gruppen mit den Digitalen Karten erheblich leichter getan haben als diejenigen, welche die analoge Karte hatten. Denn die analoge Gruppe hatte am Anfang Schwierigkeiten Triest auf der Karte überhaupt zu lokalisieren und fuhren beim ersten Versuch zum Gardasee. Ansonsten gab es keine besonderen Vorkommnisse, deshalb bekam die Gruppe drei Punkte. Die zweite Klasse unseres Workshops war die K1 des Körnergymnasium. Die SuS des Körnergymnasium arbeiteten ebenfalls genauso gewissenhaft wie die SuS der B1 Europagymnasium, jedoch schafften es die SuS des Körnergymnasium die vollen fünf Punkte zu erreichen, weil es einer Gruppe gelang das zweite Beispiel „Wien“ zu lösen. Die analoge Gruppe fuhr erstaunlicherweise genauso wie die analoge Gruppe davor, beim ersten Versuch zum Gardasee und hatte Schwierigkeiten Triest zu lokalisieren. Ein Schüler stach mMn jedoch aus der Gruppe heraus, denn dieser hatte den meisten Elan und löste auch fast in Eigenregie beide Beispiele am Tablet. Die letzte Klasse bei unserem Workshop war die B3 des Europagymnasium in Linz. Die Professorin der Klasse fragte uns gleich am Anfang welche Nebenfächer wir hätten, denn die Klasse spricht nur Englisch. Dies war für uns an sich kein Problem, jedoch war die Professorin sichtlich genervt das die Aufgabenstellung nicht bilingual verfasst waren. Diese Gruppe war am schnellsten mit allen Aufgabenstellungen fertig und bekam natürlich auch die vollen fünf Punkte. Jedoch waren die SuS während der Erarbeitung eher unkonzentriert, möglicherweise waren sie von den Aufgaben unterfordert. Dadurch das die SuS die Beispiele so schnell lösten erzählte uns einer der Schüler eine interessante Anekdote aus seinem Leben, augenscheinlich eine sehr kommunikative Klasse. Interessanterweise hatten alle drei Gruppen Probleme beim lokalisieren von Triest und alle Gruppen fuhren beim ersten Versuch Richtung Gardasee. Bis auf eine Schülerin des Europagymnasium B3, würden alle anderen SuS, die digitalen Karten bevorzugen, da diese den analogen Karten in fast jeglicher Hinsicht überlegen sind. Die Begründung der Schülerin, weshalb sie die analoge Karte der digitalen vorziehen würde, war die offline Nutzung der Karte, wenn der Akku des Handys leer ist. Wo sie mMn auch recht hat, denn die einzige Achillesferse der digitalen Karten ist die Akkukapazität des Gerätes (vorausgesetzt man hat ein GPS-Signal).

In Conclusio war es ein sehr spannender und informativer GIS-Day und ich freue mich das meine Gruppe und ich als Aussteller dabei sein durften. Sollte es im Rahmen der kommenden Semester wieder die Chance geben bei einem GIS-Day mitzuwirken, so würde ich mich freuen erneut daran teilzunehmen.